

Diese feste Verbindung der Volksmassen war der Grund, warum es der libanesischen Reaktion 1972 nicht gelungen ist, der Revolution einen schweren Schlag zu versetzen. Die Reaktion auf die Überfälle und Bombardements der Lager im Libanon durch die lib. Armee war der gemeinsame Kampf des libanesischen und palästinensischen Volkes gegen diese Aggression. Das libanesische Regime sah damals nicht nur die Gewehr der Palästinenser, sondern auch die der libanesischen Volksmassen auf sich gerichtet. In dieser Situation mußte sie die Aggression einstellen und der palästinensischen Revolution die volle Autonomie in den Lagern zusichern. Das war das unmittelbare Ergebnis der festen Verbindung zwischen dem palästinensischen Volk und allen arabischen Völkern wie sie bei diesen Ereignissen im Libanon deutlich wurde. Die libanesischen Arbeiterklasse und das libanesische Volk steht fest auf der Seite der palästinensischen Revolution - diese Tatsache fanden wir auf unserer Reise überall bestätigt und sie hat unsere Zuversicht in den vollstündigen Sieg der palästinensischen Revolution weiter verstärkt.

## Die Revolution schreitet in allen Lebensbereichen voran

"Die westliche Presse stellt unsere Revolution immer nur in ihrer militärischen Seite dar, aber unsere Revolution hat viele Aspekte und umfaßt alle Bereiche unseres Lebens". Diesen Satz haben wir immer wieder von vielen palästinensischen Genossen gehört und wir haben selbst gesehen, daß dieser Satz die Realität richtig widerspiegelt. Von den vielfältigen Formen und Aspekten der Revolution wollen wir besonders eingehen auf den Bereich der medizinischen Versorgung und der Schulbildung.

Beiden Bereichen gemeinsam ist die Tatsache, daß die palästinensische Revolution erfolgreich daran gegangen ist, sich auf die

eigene Kraft zu stützen und sich von den verschiedenen imperialistischen Agenturen unabhängig zu machen. Hauptagentur im sozialen Bereich war und ist die UNRWA, das UNO-Hilfswerk für die "Palästinaflüchtlinge". Diese Agentur wurde nach der Vertreibung der Palästinenser aus ihrer Heimat von den Imperialisten gegründet, um sich ein soziales Mantelchen umhängen zu können und über das Unrecht der Vertreibung hinwegzutäuschen. Die UNRWA hat sich aber von Anfang ihres Bestehens an aber nicht nur auf die materielle Hilfe für die Flüchtlinge beschränkt, sondern auch aktiv mitgewirkt bei der politischen Gängelung und Unterdrückung des palästinensischen Volkes. Ihre Aufgabe war es, die Palästinenser für immer auf dem Stand eines Volkes von Flüchtlingen zu halten, ihnen dieses Bewußtsein einzupflanzen und sie davon abzuhalten, ihr Flüchtlingsdasein abzulegen und sich im revolutionären Kampf zusammenzuschließen.

Die wichtigsten Schlachten gegen die UNRWA wurden geschlagen durch die palästinensischen Lehrer im Kampf gegen die reaktionären Unterrichtsinhalte an den UNRWA-Schulen und durch die palästinensischen Ärzte und Krankenschwestern, die gemeinsam mit den Massen darangegangen sind, ein selbstständiges Gesundheitswesen aufzubauen.

Die Situation im Schulwesen ist heute noch davon bestimmt, daß die meisten Schulen in den Lagern sich in den Händen der UNRWA befinden. Aber Schüler und Lehrer haben sich gemeinsam das Recht erkämpft, über die Unterrichtsinhalte selbst zu bestimmen und die Schulen in den Lagern zu Schulen der politischen Mobilisierung der Kinder zu machen. Vor dieser Umwälzung versuchte die UNRWA, jede politische Fragestellung, jede Diskussion über den Kampf des palästinensischen Volkes aus dem Unterricht herauszuhalten und orientierte den Unterricht an dem reaktionären, libanesischen Curricula. In den letzten Jahren gab es mehrere große Streiks gegen die UNRWA, die gemeinsam von Lehrern und Schülern durchgeführt wurden.

## Die Schule der Söhne der Märtyrer

Einen Eindruck über die Revolutionierung des Schulwesens haben wir beim Besuch der "School of the sons of martyrs" (Schule der Söhne der Märtyrer). Diese Schule, die in den Bergen nahe bei Beirut liegt, wurde durch Unterstützungskomitees in verschiedenen westlichen Ländern finanziert und gebaut - in ihr werden ausschließlich die Söhne und Töchter gefallener Kämpfer oder ermordeter Palästinenser unterrichtet. Sie umfaßt eine große, moderne Anlage in den Bergen, in der über 600 Jungen und Mädchen leben und lernen. Oberstes Prinzip der Ausbildung ist die politische Erziehung der Kinder zum Kampf gegen den Imperialismus und Zionismus, die Internationale Solidarität und die Solidarität zwischen Schülern und Lehrern. Um zu verhindern, daß die Kinder in dieser Internatsschule sich von den Volksmassen entfernen, müssen alle Kinder in den Sommermonaten in den Lagern leben und dort arbeiten. Alle Schüler sind in verschiedenen Komitees zusammengeschlossen, die sich mit den verschiedenen Aspekten der Revolution beschäftigen, vor allen Dingen mit der Tradition und Kultur Palästinas und ihrer Weiterentwicklung. Es gibt weitere Komitees zur Herstellung und Festigung der Verbindungen mit den Ländern und Jugendorganisationen, die die palästinensische Revolution unterstützen. So verfügt diese Schule z.B. über gute Kontakte zur vietnamesischen Revolution, mehrfach haben Kinder dieser Schule die DRV besucht. Die Lehrer und Schüler dieser Schule haben sich vor allem zum Ziel gesetzt, einen Beitrag zur Erarbeitung eines einheitlichen Curriculums für alle palästinensischen Kinder zu leisten. Der Direktor der Schule faßte die Prinzipien der Ausbildung in einem Gespräch mit uns folgendermaßen zusammen:

"Zuallererst - unsere Schüler betrachten den Imperialismus als ihren Feind, da der Imperialis-

mus die bedeutendste Kraft war, die hinter dem Verlust unseres Landes stand. Imperialismus und Kapitalismus halfen dem Zionismus, Palästina zu stehlen. Zum zweiten lernen die Schüler, daß wir nur einen Teil der internationalen Befreiungsbewegungen repräsentieren, deshalb ist es unsere Aufgabe, mit diesen Befreiungsbewegungen gute Beziehungen herzustellen und mit ihnen die gleichen Ziele verfolgen, gegen den Imperialismus und Kapitalismus zu kämpfen.

Wir zeigen auch Filme und haben Bücher aus den verschiedensten Teilen der Welt, um die Schüler mit den Problemen dort vertraut zu machen. Wir zeigen Filme aus China, der UdSSR, Algerien, Kuba, Albanien, Korea und Vietnam damit die Kinder mit Hilfe dieser Filme sich differenzierte Vorstellungen machen können und Anregungen zum Bilden einer eigenen Meinung bekommen. Im Klassenzimmer werden diese Filme dann diskutiert und zwar in einem besonderen Fach, Nationalerziehung. Unser Hauptproblem ist jedoch die Frage, wie wir in unser Land zurückkehren können und diese Frage beschäftigt auch die Kinder hauptsächlich.

Wir legen aber auch Wert darauf, unseren Kindern die verschiedenen Probleme und Meinungen über den Weg der Befreiungsbewegungen und den Aufbau des Sozialismus zu vermitteln. Später denn, wenn wir in unser Land zurückgekehrt sind werden wir uns selbst auch verstärkt mit den Problemen unserer weiteren Wege auseinanderzusetzen haben.

Wir beginnen jedoch von Anfang an damit, unsere Kinder so zu erziehen, daß sie dem Volke dienen. Wir stimmen mit dem Ziel des Sozialismus überein und wir kämpfen für die Verbreitung des Sozialismus über die ganze Welt, weil wir finden, daß die sozialistischen Staaten die besten Freunde des palästinensischen Volkes sind."